

## **NATIONALER PROTESTTAG IN BERLIN: LETZTE CHANCE GEGEN DEN GESUNDHEITSSOZIALISMUS**

eur Berlin, 1. September 2006 – „Der 22. September wird die vielleicht letzte Chance, ein Zeichen zu setzen gegen Staatsmedizin und einen Systemwechsel im Gesundheitswesen“, erklärt der Bundesvorsitzende des NAV-Virchow-Bundes, Dr. Maximilian Zollner.

Mit dem Arbeitsentwurf zur Gesundheitsreform zeige, so Dr. Zollner, das Gesundheitsministerium unter Ulla Schmidt sein wahres Gesicht: „Mit diesem Elaborat wird unser freiheitliches Gesundheitswesen endgültig zu Grabe getragen. Selbst wenn Korrekturen vorgenommen werden, offenbart dieser Arbeitsentwurf dennoch die Marschrichtung des von Ulla Schmidt geführten Gesundheitsressorts und ihrer von Ideologie geprägten Gesundheitspolitik. Es ist an der Zeit, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Richtlinienkompetenz erfüllt, und Frau Schmidt anweist, den kompletten Gesetzentwurf dem Reißwolf zu übergeben.

Der Gesetzentwurf zeigt die Richtung, weg vom funktionierenden pluralen Gesundheitswesen hin zu einer von Dirigismus geprägten Zuteilungsmedizin. Zum einen wird der staatliche Zugriff auf die Selbstverwaltung (KVen, Kassen, GemBA, IQWiG) gestärkt. Zum anderen nimmt der Staat mittels Fonds und der staatlichen Festsetzung des Beitragssatzes Einfluss auf das Versorgungsgeschehen.

Die Unterfinanzierung der ambulanten Medizin wird fortgeschrieben, weil durch den Zwang zur kostenneutralen Umsetzung einer Vertragsärzte-Gebührenordnung in Euro-Beträgen die Budgetierung im ambulanten Bereich zementiert wird. Damit werden nicht nur die niedergelassenen Ärzte finanziell weiter stranguliert, es stehen auch viele der fast 700.000 Arbeitsplätze in den Praxen auf dem Spiel.

Der Frontalangriff auf die Private Krankenversicherung rundet das desolote Bild der Schmidt-schen Gesundheitspolitik ab. Ulla Schmidt plant damit die Gleichschaltung des finanziell gesunden und funktionierenden Systems der Privaten Krankenversicherung auf GKV-Niveau.

Gegen diesen Frontalangriff auf das deutsche Gesundheitswesen, das in aller Welt hoch geachtet ist, werden die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte aufstehen. Ich rufe daher alle Ärztinnen und Ärzte, die Angestellten in den Arztpraxen und nicht zuletzt alle Patientinnen und Patienten auf, am 22. September 2006 nach Berlin zu fahren und ein deutliches Zeichen zu setzen.

Die aufrufenden Verbände haben dem Nationalen Protesttag das Motto ‚Freiheit statt Sozialismus‘ gegeben. Damit soll deutlich aufgezeigt werden, dass wir uns an einer Weggabelung befinden. Beschreiten wir den Weg, den die Bundeskanzlerin in ihrer Regierungserklärung mit dem Gedanken ‚Mehr Freiheit wagen‘ beschrieben hat oder gehen wir in Richtung Gesundheitssozialismus.

**Gesundheitspolitik muss für Bürger und nicht für Ideologen gemacht werden!**

Jetzt ist es für die Bundeskanzlerin Zeit, das Ruder herumzureißen. Denn es wäre ein Treppenwitz der deutschen Geschichte, wenn ausgerechnet unter einer CDU-Kanzlerschaft Merkel der Weg in ein sozialistisch geprägtes Gesundheitswesen beschriftet wird.“

*Der NAV-Virchow-Bund ist der einzige freie ärztliche Verband, der ausschließlich die Interessen aller niederlassungswilligen, niedergelassenen und ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte aller Fachgebiete vertritt.*